

UNTERNEHMENS-JUBILÄUM // Ein Familienunternehmen feiert Geburtstag – Dürr Dental setzt sich seit 75 Jahren auf dem deutschen Dentalmarkt mit Premiumprodukten im Bereich Praxisversorgung, Desinfektion und Bildgebung durch. Geschäftsführer Martin Dürrstein sprach mit Lutz Hiller, Vorstandsmitglied der OEMUS MEDIA AG, über Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft des schwäbischen Unternehmens, aber auch über Verantwortung, Zusammenhalt und Nächstenliebe.

„BETTER BEFORE CHEAPER“ – SEIT 75 JAHREN

Lutz Hiller/Leipzig

Herr Dürrstein, herzlichen Glückwunsch zum Jubiläum! Planen Sie spezielle Aktionen?

Wir werden einerseits intern in Stuttgart ein großes Fest feiern, das wir mit der internationalen Vertriebstagung verbinden, und voraussichtlich im September werden wir noch einmal gemeinsam mit

unseren Partnern, wie etwa dem Fachhandel, die 75 Jahre begehen.

Was bedeutet dieses Jubiläum für Sie persönlich?

Die 75 Jahre sind ein weiterer Meilenstein unserer Firmenchronik. So ein Jubiläum zu bestreiten, ist etwas Schönes. Nicht alle

Firmen schaffen das. Wir durften es erreichen. Das erfüllt mich mit Dankbarkeit und Stolz. Die Dentalbranche verändert sich. Früher gab es nahezu ausschließlich Familienunternehmen, heute ist das anders. Mit dem Jubiläum wollen wir – als Familienunternehmen in dritter Generation – auch ganz konkret diese Tradition hochhalten.

Abb. 1: Gegründet vor 75 Jahren in Stuttgart, hat die DÜRR DENTAL AG ihren Hauptsitz heute im schwäbischen Bietigheim-Bissingen.



Abb. 1

Wenn Sie auf 75 Jahre Unternehmenshistorie zurückblicken – welche Meilensteine können Sie zusammenfassen?

Das Unternehmen hat heute für seine Größe ein unwahrscheinlich breites Produktportfolio. Wir bauen seit Jahrzehnten auf drei Unternehmenssäulen im dentalen Sektor, in denen wir zu den Innovativsten gehören. In der Bildgebung blicken wir auf eine lange Historie zurück. Wir haben maßgeblich die Automatisierung der Nassfilm-Entwicklung mit beeinflusst und dem Zahnarzt erstmals Verlässlichkeit in der Entwicklungsqualität ermöglicht. Diesen Trend haben wir jetzt in das digitale Zeitalter überführt.

Die zweite Produktfamilie umfasst die Absauge- und Abscheidetechnik, also die Praxisversorgung. Wir haben als erste Firma den ölfreien Kompressor in die dentale Welt gebracht – der heute Standard ist – und wir werden auch die ersten sein, die dieses Segment digitalisieren. Unsere aktuelle Gerätegeneration der Tyscor-Linie ist netzwerkfähig, sie kann mit Fernwartung betrieben werden und hat in der Absaugung eine bis zu 50 Prozent höhere Energieeffizienz.



Abb. 2

Abb. 2: Martin Dürrstein (links), Geschäftsführer der DÜRR DENTAL AG, im Gespräch mit Lutz Hiller, Vorstandsmitglied der OEMUS MEDIA AG.

Auch im Segment der Verbrauchsmaterialien, unserer Desinfektionslinie, sehen wir uns nach wie vor gut aufgestellt. Wir sind Marktführer von Markenprodukten in Deutschland. Diese Position gilt es weiter auszubauen und zu festigen. Die drei Säulen bilden unsere unternehmerischen Meilensteine sehr gut ab und werden auch in Zukunft nicht an Bedeutung verlieren.

Wofür steht Dürr Dental heute in der Dentallandschaft?

Die Positionierung der Marke Dürr Dental sehen wir ganz klar im Premiumsegment. Wir sind Premiumhersteller und werden auch weiterhin an dieser Stellung arbeiten. Wir wollen dem Zahnarzt mit absolut zuverlässigen Produkten im Gedächtnis bleiben. Ein Dürr Dental-Kompressor läuft über Jahre hinweg ohne Ausfall und Pro-

bleme. Dürr Dental heißt Premiumprodukte „made in Germany“, innovativ und technologisch immer vorne mit dabei. Das sind die Eigenschaften, die unsere Marke prägen, und die gilt es, beizubehalten.

Es gab in der Vergangenheit leider auch Herausforderungen für Sie und Ihre Mitarbeiter, wie den Großbrand Ihrer Lagerhalle im Jahr 2013. Wie überwindet Dürr Dental solche Hürden?

Ich denke, zwei Erfolgsfaktoren sind wichtig, wenn ein Unternehmen vor einer solchen Herausforderung steht: Wenn man zum einen eine gesunde Kultur hat, dann wollen die Mitarbeiter das Beste für das Unternehmen und geben mehr als sie müssten. Zum anderen sind es die Strukturen im Unternehmen. Wie sind die Menschen gewohnt, zu handeln und zu entscheiden? Wenn diese zwei Faktoren stimmen, kann man durch Krisen durchgehen, weil die Mitarbeiter genug Rückgrat besitzen, ihren Bereich eigenverantwortlich voranzutreiben. Wenn hingegen alle blockieren und keiner mehr Entscheidungen trifft, dann blockiert auch das Unternehmen als Ganzes.

Wir haben gute Strukturen, wir haben starke Mitarbeiter, wir haben hohe Freiheitsgrade auf den einzelnen Entscheidungsebenen. Diese Faktoren trugen maßgeblich dazu bei, dass wir diese Krise gut bewältigt haben. Heute haben wir einen Neubau, der sehr viel schöner ist und drei-

ANZEIGE

parodur Gel & parodur Liquid

Für Ihre **Risikopatienten** zur Parodontitisprophylaxe in der Praxis und zu Hause



www.legeartis.de

lege artis Pharma GmbH + Co. KG, D-72132 Dettenhausen, Tel.: +49 (0) 71 57 / 56 45 - 0, Fax: +49 (0) 71 57 / 56 45 50, E-Mail: info@legeartis.de

foto: © veef - stock.com
graphik: undesign.de



Abb. 3



Abb. 4

Abb. 3: Familienverbundenheit und Verantwortung den Mitmenschen gegenüber – das treibt Martin Dürrstein persönlich an, das Unternehmen seines Großvaters in dritter Generation weiter voranzubringen. **Abb. 4:** In der Zukunft möchte Dürr Dental seine internationale Präsenz weiter ausbauen und den Bereich „Forschung und Entwicklung“ weiterhin forcieren.

mal größer als die alte Halle. Wir wissen um die Zusammenhänge des Brandes, es gibt keine offenen Fragen. Das hilft uns zusätzlich, mit diesem Kapitel abzuschließen.

Was ist Ihre ganz persönliche Motivation, das Unternehmen kontinuierlich weiter voranzubringen?

Ich freue mich, das Familienunternehmen und damit das Erbe meines Großvaters und seines Bruders weiterzuentwickeln.

Das geht natürlich mit einer großen Bindungskraft, aber auch mit einem hohen Selbstanspruch einher. Ich habe eine zeitliche Verantwortung, bis eventuell die vierte Generation nachkommt. Das motiviert mich. Ich mache es, weil ich es will – nicht, weil ich es muss oder es erwartet wird. Dürr Dental soll ein Familienunternehmen bleiben und das können wir auch aus eigener Kraft schaffen. Wir haben die Größe und die Ressourcen dazu.

Andererseits sehe ich auch die Verantwortung unseren rund tausend Mitarbeitern gegenüber. Wir wollen uns stabil und gesund weiterentwickeln. Das hat in der Vergangenheit geklappt, und ich bin zuversichtlich, dass das auch in der Zukunft klappt.

Dürr Dental beteiligt sich seit März an der neuen Professur der Hochschule Pforzheim. Welchen Mehrwert hat eine solche Kooperation für beide Seiten?

Wir arbeiten bereits lange Zeit eng mit der Hochschule in Heilbronn in Sachen Deutschlandstipendium und anderen Förderungsmaßnahmen zusammen. Nun haben wir Kontakt zur Hochschule in Pforzheim aufgebaut. Speziell in diesem Fall ist die Hochschule mit einer Idee auf uns zugekommen, in der wir uns sehr gut wiedergefunden haben. Dabei geht es um Themen, die an Bedeutung immer weiter zunehmen, wie die Dokumentenmanagementsysteme. Daraus hat sich eine starke Partnerschaft entwickelt. Auch, weil wir über eine vertretbare räumlich Nähe von Bietigheim-Bissingen und unserem Zweitwerk bei Calw nach Pforzheim verfügen.

Wir haben kontinuierlich Bedarf an gut ausgebildetem Nachwuchs, vor allem in Hinblick auf die Erweiterung unserer Forschungs- und Entwicklungsabteilung. Hierzu muss man als Arbeitgeber attraktiv bleiben. Wir führen unter anderem Exkursionen durch – Studenten kommen hier her, lernen die Firma kennen und sehen, was die Firma ausmacht. Darüber hinaus sind wir mit Professoren im Gespräch, die auch hier vor Ort für unsere Mitarbeiter Vorträge halten. Es ist ein Geben und Nehmen.

Hochwertige Konkurrenz auf dem Arbeitsmarkt befindet sich zwar in direkter Nähe, aber es gibt zwei starke Gründe, warum sich junge Leute für Dürr Dental entscheiden. Wir sind ein Familienunternehmen und die Medizintechnik hat einen sehr guten Ruf. Unsere Größe und unser Image als gesundes, internationales Unternehmen machen es uns als Arbeitgeber leichter, im Wettbewerb um den Nachwuchs zu bestehen.

Ein großes Thema für Dürr Dental ist nach wie vor die Unterstützung von sozialen und Hilfsprojekten wie die Zusam-



Abb. 5



Abb. 6

Abb. 5 und 6: Eine Reise durch die Zeit: Im Flur des neuen Bürogebäudes zeigt eine Galerie die Generationen des Familienunternehmens und die Meilensteine der Produktentwicklung.

menarbeit mit Mercy Ships. Das Unternehmen wurde bereits auch mehrmals für seine gesellschaftliche Verantwortung ausgezeichnet. Welchen Beitrag leistet Dürr Dental konkret und wie wird das Engagement in der Zukunft aussehen?

Wir unterstützen zwar noch weitere Projekte, konzentrieren uns aber besonders auf Mercy Ships als Partner. Das Projekt Mercy Ships passt von der Ausrichtung her hervorragend zu Dürr Dental. An Bord des Hospitalschiffes, das in den Häfen der westafrikanischen Länder ankert, gibt es ein Dentalteam, das dort zehn Monate vor Ort behandelt. Es herrscht eine unheimlich große Nachfrage nach zahnmedizinischer Versorgung. Auch wenn es primär um die Schmerztherapie geht – aber mit unserer Unterstützung können wir den Menschen dort dennoch etwas Würde und Hoffnung zurückgeben.

Getragen wird das Ganze aus der christlichen Verantwortung heraus, dem Modell von Jesus Christus zu folgen und Nächstenliebe zu den Menschen zu bringen – unabhängig von Hautfarbe, Weltanschauung und Religion. Diese Motivation gefällt uns. Wir sind ein Unternehmen, das schon von den Gründervätern her stark christlich geprägt war. Für mich ist das auch heute noch eine der Säulen, die Dürr Dental trägt. Die Mitarbeiter identifizieren sich ebenfalls damit.

Unsere Lehrlinge, die ihre Ausbildung zum Industriemechaniker oder Elektroniker machen, haben die Möglichkeit, an Bord der Africa Mercy zu gehen, wenn das Schiff turnusmäßig im Trockendock liegt und gewartet wird. Sie sind begeistert, mit 25 Nationen 14 Tage lang in Afrika zusammen auf dem Schiff zu sein und auf Englisch zu kommunizieren. Das stellt eine große Horizonterweiterung für diese jungen Menschen dar. Aber wir schicken auch andere Freiwillige aus dem Unternehmen auf das Schiff.

Darüber hinaus unterstützen wir Mercy Ships finanziell und spenden Geräte, die an Bord im Einsatz sind. Unser Ziel ist es, dieses Engagement weiter aufrechtzuerhalten und immer wieder unseren Teil dazu beizutragen, damit den Menschen vor Ort geholfen werden kann. Wir können, wollen und müssen als Firma wirtschaftlich erfolgreich sein – aber wenn das alles wäre, was wir sind, dann wäre es mir zu wenig.

Können Sie uns zum Abschluss bitte noch einen kurzen Ausblick auf die Unternehmenspläne für die nächsten Jahre geben?

Wir haben in den letzten Jahren viele Veränderungsprozesse durchlebt, wie etwa den Rechtsformwechsel und die Aufteilung der Geschäftsbereiche in Business-Units. In naher Zukunft versuchen

wir, diese Business-Units in eine stärkere Unabhängigkeit zu führen. Das ist ab einer gewissen Unternehmensgröße die richtige Art und Weise, mit dem heterogenen Angebot umzugehen. Außerdem werden bei Dürr Dental auch weiterhin die Forschung und Entwicklung stark im Fokus stehen. Mit unserem Claim „Das Beste hat System“ definieren wir auch unseren Selbstanspruch. Es ist eine Herausforderung, dem immer gerecht zu werden. Daran müssen wir uns messen lassen und das wollen wir auch. Aber es gilt, immer dahinter zu stehen, und deshalb richten wir unsere Forschungsarbeiten nach dem Motto „better before cheaper“ aus.

Unsere Produkte werden als hochwertlich wahrgenommen. Eine Eigenschaft, die die Marke auszeichnet und die wir weiter forcieren werden. Wir haben es in der Vergangenheit geschafft, Innovationen in die Zahnheilkunde einzubringen, und das werden wir auch in der Zukunft.

Vielen Dank für das Gespräch!

DÜRR DENTAL AG

Höpfheimer Straße 17
74321 Bietigheim-Bissingen
Tel.: 07142 705-0
info@duerr.de
www.duerrdental.com